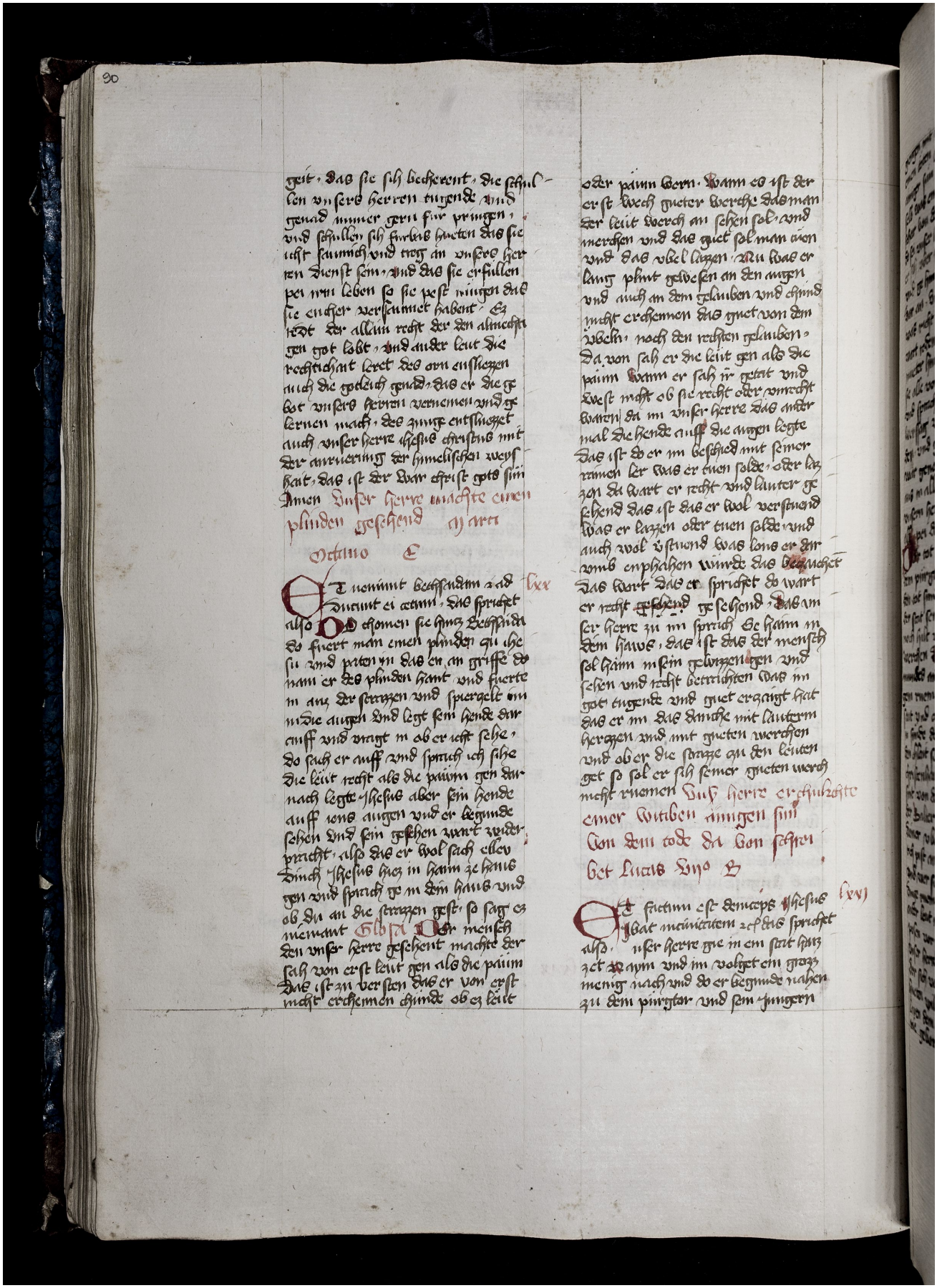
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



90

geit, das sie sich bekerent, die schul-
len unsers herren tugend und
genad immer gern fur pringen,
und schullen sich furbas hueten das sie
nicht saumich und trag an unsers her-
ren dienst sein, und das sie erfullen
pei irn leben so sie pest mugen das
sie ewcher versaumet habent. Es
redt der allein recht der den almecht-
gen got lobt, und ander leut die
rechtichait lert des ovn ausslezen
auch die gotleich genad, das er die ge-
bot unsers herren vernemen und ge-
lernen mach, des zuuor entsuezzet
auch unser herre ihesus christus mit
der anruerung der himelischen weys-
hait, das ist der war christ gots sun
Amen Unser herre machte einen
plinden gesehend Marci
Octuo E

Et venunt bethsaidam et ad-
ducunt ei cecum, die sprichet
also Und chomen sie zuuz bethsaidi
do fuert man einen plinden zu ihe-
su und peten in das er an griffe do
nam er des plinden hant und fuerte
in aus der stetzzen und speraelt im
die augen und legt sein hende dar-
auff und vragt in ob er icht sehe,
do sach er auff und sprich ich sihe
die leut recht als die paum gen dar-
nach legte ihesus aber sein hende
auff iens augen und er begunde
sehen und sein gesehen wart wider-
precht, also das er wol sach eller-
dinch ihesus hiez in heim ze heus
gen und sprich ge in dem haus und
ob du an die stetzzen gest, so sagt es
niemant Glosa Der mensch
den unser herre gesehent machte der
sah von erst leut gen als die paum
das ist zu verstan das er von erst
nicht erchennen chunde ob es leite
oder paum weren. Wann es ist der
erst wech gueter werche das man
der leit werch an sehen sol, und
merchen und das guet sol man uben
und das vbel lazzen. Nu was er
lauter plint gewesen an den augen
und auch an dem gelauben und chund
nicht erchennen das guet von dem
vbeln, noch den rechten gelauben.
Da von sah er die leit gen als die
paum. Wann er sah ir getat und
wesen nicht ob sie recht oder unrecht
weren, da im unser herre das ander
mal die hende auff die augen legte
das ist do er im beschied mit seiner
rumen ler was er tuen solde, oder la-
zzen da wart er recht und lauter ge-
sehend das ist das er wol verstuend
was er lazzen oder tuen solde, und
auch wol ustuend was lons er dar-
umb enphahen wurde das begunchet
das wart das er sprichet do wart
er recht gesehend ge sehend. Das an
ser herre zu im sprich ge heim in
dem haus, das ist das der mensch
sol heim in sein gelurzen und
sehen und recht betrichten was im
got tugende und guet ergangt hat
das er im das danche mit lauterm
herzzen und mit gueten werchen
und ob er die sprazze an den leuten
get so sol er sich seiner gueten werch
nicht ruemen Unser herre erchuchte
einer witiben ainigen sun
von dem tode da von sechen
bet Lucas Vno V

Et factum est deinceps ihesus
ibat in ciuitatem et dicit sprichet
also, unser herre gie in ein stat heis-
zet Naym und im volget ein grozz
menig nach und do er begunde nahen
zu dem pirgtor und sein jungern